

Kiel, 26. August 2025

DEHOGA Schleswig-Holstein: NGG disqualifiziert sich als Sozialpartner „Wir sind längst in Vorleistung gegangen – und lassen uns nicht diffamieren“

Mit Empörung und großer Verwunderung reagiert der DEHOGA Schleswig-Holstein auf die jüngsten Aussagen der Gewerkschaft NGG zur Mehrwertsteuer im Gastgewerbe.

NGG zeigt Unwissenheit über die Realität der Branche

Die pauschalen Unterstellungen der NGG gegenüber einer ganzen Branche sind nicht nur falsch – sie sind ein Schlag ins Gesicht tausender Unternehmerinnen und Unternehmer, die in Schleswig-Holstein tagtäglich für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kämpfen.

„Wer so spricht, entlarvt sich als unwissend und disqualifiziert sich als ernstzunehmender Ansprechpartner“, betont **Andreas Tedsen Hauptgeschäftsführer DEHOGA Schleswig-Holstein**.

Arbeitsplätze werden direkt gefährdet

NGG-Chef Guido Zeitler bewiese mit seiner Haltung einmal mehr, dass er weder die Realität der Branche kenne noch die Verantwortung wahrnehme, die eine Gewerkschaft tragen sollte. „Sich öffentlich gegen die Senkung der Mehrwertsteuer auszusprechen, heißt, Arbeitsplätze direkt zu gefährden und das wirtschaftliche Fundament einer ganzen Branche zu zerstören“, so **Tedsen** weiter.

Das Bild vom „Wirt“, dass die NGG bemühe, existiere seit Jahrzehnten nicht mehr. Heute gehe es um mittelständische Unternehmen, die seit Jahren ums Überleben kämpfen. Unternehmerischer Gewinn sei kein „fadenscheiniges Argument“, sondern die Grundlage für sichere Arbeitsplätze, Investitionen und Zukunftssicherung.

Schleswig-Holstein ist in Vorleistung gegangen

Gerade in Schleswig-Holstein hätten die Betriebe bereits bewiesen, dass sie Verantwortung übernehmen:

„Wir sind in Vorleistung gegangen. Im Vertrauen auf die Bundespolitik haben wir schon vor Monaten massiv in unsere Mitarbeiter investiert und sind deutlich über das Mindestlohniveau gegangen. Wir kämpfen nicht um ein Steuergeschenk, sondern um Steuergerechtigkeit für unsere Branche.“

NGG verliert den Anspruch, Partner zu sein

Dass die NGG diese Realität ausblende und stattdessen populistische Behauptungen verbreite, zeige: Diese Gewerkschaft entferne sich von den Interessen der Beschäftigten, die sie vorgibt zu vertreten.

Ein Sozialpartner, der Arbeitgeber pauschal diffamiert, zerstöre Vertrauen und verhindere Fortschritt.

„Wir erwarten von der NGG nicht länger Schaufensterreden, sondern Sachkenntnis, Verantwortung und echte Partnerschaft. Wer das nicht leisten will oder kann, sollte sich nicht als Stimme der Beschäftigten inszenieren. Die Gastronomie in Schleswig-Holstein jedenfalls wird sich gegen haltlose Angriffe entschieden zur Wehr setzen“, schließt **Tedsen** ab.

Ansprechpartner für Medien:

DEHOGA Schleswig-Holstein e.V.
Andreas Tedsen Hauptgeschäftsführer
Hamburger Chaussee 349
24113 Kiel
Telefon: +49 431 65 18 66
Fax: +49 431 65 18 68
E-Mail: info@dehoga-sh.de